

# Dat kannst' mi glöven - Plattdeutsche Andachten

Montag bis Freitag, 14.15 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

---

**11. bis 15. November 2024 - Vom Martinstag bis Nikolaus**

**Von Wolfgang Engelmann, Theologe und Teamleiter**

Theologe Wolfgang Engelmann fragt sich in dieser Woche, was es mit dem Spiel um die Mantelteilung des Heiligen Martin auf sich hat und warum es gar nicht so wichtig ist, dabei alles ganz genau richtig zu machen. Auch beschäftigt ihn, warum ein Tanzkurs wichtig für den Aufenthalt im Himmel sein kann, wie es zum Nikolausbüro in Nikolausdorf kam und was ein Besuch im Stadion und Wallfahrten gemeinsam haben.



**Wolfgang Engelmann**

Redaktion: Heinrich Siefer  
Beauftragter für plattdeutsche  
Verkündigung im Rundfunk (kath.)  
Katholische Akademie Stapelfeld  
Stapelfelder Kirchstr. 13  
49661 Cloppenburg  
[www.radiokirche.de](http://www.radiokirche.de)

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Kath. Kirche im NDR zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

### **Montag, 11.11.2024: Martinsdag**

Dei 11. November is för Masse Lüe ein besünnern Dag: In Köln, Düsseldorf un Mainz geiht vandaoge dei Karneval los. Ick heff maol twei Jaohr in't Rheinland läwt, doch bie mi wull dei Funken för dei 5. Jaohrestied nich so recht öwerspringen. Ick kann dorüm uck gaut daormit läben, datt'et bi us in Dörp kien Karnevalsümzug giff. Un doch is bi us vandaoge uck heller wat los: Martinsdag. Dann treckt dei Kinner mit ehre Latüchen dör't Dörp un singet Martinslieder. Sei bekiekt sick dat Spill, wie Martin vör mehr at 1.700 Jaohr sien'roen Mantel mit sien Schwert deilt un so den armen Bädeldmann för't Verfreisen bewahrt. Mien'Söhn ist dorbei lesded Jaohr wat upfall'n. Hei frög mi: "Segg maol, Papa: Wieso ritt Martin denn nao sien Helpen einfach wegg? Hei har denn armen Kerl doch uck noch wat tau Äten un tau Drinken gäben of üm up sien Peerd mitnähmen konnt?" Uppe Stäe har ick daorup uck kiene Antwort un heff üm för't eierste dormit taufräe stellt, dat Martin dat an denn Dag bestimmt heller drocke har. Wenn ick wieter doröwer naodenk, segg mi dei Geschichte van Martin: Wenn du di för annere insetten un helpen wuss, dann kump dat gaor nich dorup an, alls bit in't Lesde richtig tau maken. Dat wichtigste is, antaufangen. Mehr geiht noch immer: Bi Martin güng't uck wieter. Hei heff sick dööpen laoten, heff Kloster grünnet, schall Wunner daon hebben un noch so masse Lüe holpen hebben, dat dei Inwohner van dei Stadt Tours üm löter tau ehrn Bischoff wählt häbbt. Man mehr as dat is in Erinnerung bläwen, dat hei sienen Mantel mit ein, die dat nödig har, deilt heff.

### **Dienstag, 12.11.2024: Affdanzball**

Uuse Öllste heff lessdens sien Affdanzball hat: Bi us inne Dörper is dat noch so Maude, dat meist alle Junges un Wichter in't näägte Schauljaohr sick bie eine Danzschaal anmeldt. Taun Schluss kump dann dei groote Ball un dei Wichter in langer Kleeder un dei Bussen in Schlips un Kraogen wiest dei Öllern, wat sei lernt häbt. Man use Söahn' wull daor tau eierste gaor nich henn: Hei fünd Danzen sowatt van äower un wenn dei Danzstunden sick dann noch mit sien Fautballtränig öwerschnien dö, dann bruuken wi us nich inbillen, datt hei daor henngüng. Ick kunn üm sogaor verstaohn: Ich feuhl mi up denn Fautballplatz uck wohler at up dat Danzparkett. Lessenenns passte dat mit dei Termine dann doch un hei heff up den Affdanzball Chachacha un Walzer ganz gaut hennkrägen. Denn heiligen Augustinus wütt lange Jaohrn ein Satz tauschräben, dei wie Werbung för'n Danzschaaln lutt: "Menschk, lern' Danzen, anners köönt dei Engels in'n Himmel nix mit die anfangen." Wett denn daor baoben danzt? Villicht. Jesus sülwes verglick in't Evangelium tauminnest dat Himmelriek mit einen Köanig, dei dei Hochtied van sien Söahn' vöbreitet. Mi gefällt dat, sick dat äwige Läben at eine Hochtied vörtustellen. Mit annere Lüe Plaseer tau hebben, kommaudig bit taun anderen Morgen fiern, gauet Äten und Drinken, ja un uck Musik un Danz hört daortau: Dat laot ick mi gefallen. Ick weit nich, wann uuse Söhn dat nächster Maol denn Wegg up't Danzparkett finnen deiht, doch wenn't för dei Engel wichtig is, dann schaad' et nich, wenn man taumindest maol dei Grundschrutte lernt heff.

### **Mittwoch, 13.11.2024: Dei eierste Schauldag**

Uuse jüngste is dissen Sommer nao Schaul' henkaomen. Groot was dör Vörfraide all in dei lesden Kinnergaornmonate un dann güng dat los: Dei eierste Schauldag. Dat eierste Maol denn Tounister upp'n Rüggn schnall'n, dat eierste Maol in denn Bus stiegen, dei eiersten Taohlen schrieben, dei eierste Sportstunden. Man was dat eine Upregung. Hermann Hesse heff in sien Gedicht "Stufen" dat Besünnere van sücke Anfänge so beschräben: "In jeden Anfang lich ein Zauber, dei up us uppasst un us helpt tau läben." Ick glöow' hei heff recht: In use Läben giff et alltied Momente, waor wat Neijes taugange kummp un jüst in sücke Tieden kriegt wie immer wedder neije Kraft. Wie köönt uusen Läbenswegg mit neijen Maut wietergaohn, Stappen för Stappen dei Treppen hoch. Doch wor kump disse Kraft her? Hesse schnackt hier van'n "Weltgeist". Dat is mi nich naug: Dei eierste Dag in Schaule van uuse Tochter füng mit ein' kotte Andacht inne Karken an. In ein lüttget Spill möök sick ein bedreufte Fischk upp den Wegg. So manchet Maol wütt hei trüggeschmäten un fünd doch van neijen wedder up sien Wegg trügge un taulesde uck sien Glück. Dat Spill schull die Kinner dor verklaoren, datt Gott mit ehr dör dei Schaultied un dör't ganze Läben geiht.

Bi Tilda düürde dat gaut veier Wäken, daor sä sei morgens dat eierste Maol, dat sei kiene Lust har, all wedder naoe Schaul henntaumööten. Taun Glück, heff sich dat drocke wedder leggt. Ick wünsch ehr, dat sei sick öwer alls, wat sei nu Neijes lernt un beläwt fraihn kann und dat sei inne Schaul´ un in´t ganze Läben nie nich uphört, immer wedder neijt antaufangen.

#### **Donnerstag, 14.11.2024: Stadion-Momente**

"Dei Sääle brennt", so süngen 50 duusend Lüe so luut as sei kunnen. Sei alle wassen dor tauhaope eine groote Familje. Sei alle stünnen för dat selbe in. Dei Stimmung was so dichte, tat du´t dörn Hölschken feuhlen kunnst. Vlicht fraogt Sei sick nu, van wecke Wallfaohrt of groote Paopstmesse ick hier schnacken dau? Gottesdienst. Mi günk dat so, at ick dat eierste maol tau ein Spill van mienen Fautballverein nao Möchengladbach feuhert bin und dann dei Vereins hymne sungun wütt. All at Kind heff mit dat Christkind Bettwäsche van miene Borussia ünner Danneboom leggt. Doch eierst at miene Kinner sick för Fautball interssieren un ick uck miene Frau van dei Faohlenelf öwertügen künnde, häbbt wie denn Wegg an den lünken Niederrhein anträen. Bi us in Dörp haolt dei meisten för Brämen, Bayern of Dortmund dei Duumen. Dei einzigen dei mit´n Gladbach-Trikot bie´t Training upluppen dau, sind uuse Kinner. In´t Stadion wör dat ganz anners: Wie wassn Deil, van eine groote Gemeinschaft. Man kennde sich nich, un doch hörde man daortau. Bi´n Toor leeg man sick vör Fraide meist inne Arme. Mittlerwiele feuehrt wie faoken in´t Stadion un dat feuhlt sich boll so an, at wenn man nao eine lange Reise nao Huus henkump. Vlicht bruukt wie at Christen uck sücke Stadion-Momente. Klaor, kann jeder för sick alleine Bäen un verseuken, sien Läben na dat das Evangelium uttaurichten. Doch helpt´et us Christen immer wedder at Gemeinschaft in Jesu Naomen tauhoope tau kaomen un so tau wäten: Du bis nich allein. Du bis Deil van ein grootes Ganzet un dat helpt, datt uck in dien Alldag wieter dei Sääle brennt.

#### **Freitag, 15.11.2024: Nikolaus-Büro**

Nächste Wäken geht bi us in Dörp dei Saison los. Nee, nich bie´n Fautball un uck nich in´t Theaoter. Dat Nikolausbüro in Nikolausdörp nümmp wedder dei Arbeit up. At dat Dörp för meist 125 Jaohr gründet was, wütt et nao Nikolaus, denn Söahn´van denn Ollenburger Grootherzog neumt. Doch siet ungefähr 1960 schräben taun Jaohresende immer mehr Kinner Breiwe an den Heiligen Bischof Nikolaus in Nikolausdörp. Flemings Frieda van dei lüttge Poststäe in´t Dörp har Spaoß daoran, dei Breiwe tau beantworten un so wütten dat immer mehr. Vandaoge kaomt dor jedes Jaohr ´n poor Dusend Breiwe ut alle Welt an. Bit nao China heff sich dat rümmschnack! Meist 20 Helpers dräpt sick bit Mitte Dezember jeden Aobend. Sei helpt denn Nikolaus bie´t Antworten up dei ganze Post. Masse Kinner schickt ehrn Wunschzeddel, faoken mit fein maolte Biller. Klaor, dei gaoht dann wieter an dat Christkind. Doch manges kaomt uck ernste Breiwe. Dann schriefft Lüttge un Groote, wenn er heller wat uppe Sääle ligg: Wenn´t Stried gäben heff, wenn in´t Läben d´runner un d´räower geht, wenn ein leiwen Mensch upp einmaol nich mehr daor is. Dei Heilige Nikolaus gelt in dei kathoschken Karken as Nothelper. Aals wat us bewäagt, bring hei för Gott. Jüst, wenn du bie´t Bäen watt ut dei Übung kaomen büst off wenn ´et die einfach schwaor fällt, dann kann´et vlicht helpen, diene Gedanken in ein Breiw uptauschrieben. Dat geht sogaor up Platt. Bi dei Anschrift mach dat woll bäter wäen, up Hochdüütsch tau schrieben: "an den Nikolaus in 49681 Nikolausdorf".